

# Frankfurter Nachrichten

Begründet 1722

Intelligenz-Blatt

Begründet 1722

Nummer 323b

Samstag, den 21. November 1914

193. Jahrgang.

## Fortschritte bei Lodz und Czenstochau.

### Ein Luftangriff auf die Zeppelinwerft.

#### Neue Lügen unserer Feinde.

In den Niederlanden wird eine Mitteilung der französischen Gesandtschaft des Inhalts verbreitet: deutsche Seelente hätten an Bord von Dampfern, die unter neutraler Flagge fuhren, im Mitteländischen Meere Minen gestreut. Die französische Flotte wird alle ihre Kräfte anstrengen, um diesem neuen Mittelteil auf das Völkerrecht zu steuern. Schon jetzt ist es aber gut, diese Handlungen bekannt zu machen und die neutrale Schifffahrt auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche ein Mißbrauch ihrer Flagge zufolge haben muß. Frankreich kann seinerseits nichts anderes tun, als die Verantwortung der Folgen solcher Handlungen zurückzuweisen.

„Deutsche Seelente“ sollen unter einer neutralen Flagge als Deckmantel im Mitteländischen Meere Minen legen! Das verbreitet die französische Gesandtschaft vom Haag aus in Holland. Warum sagt sie nicht, unter der Flagge welches neutralen Landes und auf welchem Schiffe und wann sich die deutschen Seelente des Minenlegens im Mitteländischen Meere — und wo da — befleißigt haben? Von der großbritannischen Regierung und von der britischen Presse wird seit Wochen verbreitet, daß die Deutschen in der Nordsee und in der Nähe von Irland auf Fahrzeugen unter neutraler Flagge Minen legten. Und beinahe jedesmal, wenn ein englisches Kriegsschiff von einem deutschen Unterseeboot, mit Erfolg angegriffen worden war, wurden geheimnisvolle Geschichten von einem Fahrzeuge unter neutraler Flagge erzählt, welches sich kurz vor dem Unterseebootangriff ganz in der Nähe aufgehalten habe und dann plötzlich verschwunden sei.

Wie ist auch nur der Schatten eines Beweises für diese nachgerade unzähligen Verleumdungen erbracht worden. Sie sind völlig aus der Luft gegriffen, sind Verleumdungen, welche einerseits aus dem Kerger darüber bestehen, daß man die deutsche Minentätigkeit nicht hat hindern und sich einer Reihe deutscher Unterseebootangriffe nicht hat entziehen können. Andererseits dienen diese Verleumdungen im wohlüberlegten Zwecke, die neutralen Mächte gegen die deutsche Kriegführung mißgünstig zu machen und in steigendem Maße gegen die deutsche Regierung zu verstimmen. Man will die berechtigten Erbitterung der feindlichen neutralen Mächte über die ihnen von England und Frankreich zuteil werdende Behandlung ablenken durch die freche Verleumdung: die deutsche Kriegführung bediene sich der neutralen Flagge zum Minenlegen usw. Die Bekanntmachung der ad hoc erfundenen Lügen geschieht durch die britischen und französischen Gesandtschaften innerhalb der neutralen Mächte, so gut es geht. Die Geschichte vom Mißbrauch der neutralen Flagge durch deutsche Seelente im Mittelmeer ist offenbar lediglich zu dem Zweck erfunden worden, um den Neutralen zu sagen: seht ihr, im Mittelmeer sagt man von der deutschen Kriegführung daselbe, wie in der Nordsee, es wird also doch etwas Wahres daran sein!

Wir nehmen freilich ohne weiteres an, daß die neutralen Mächte den tendenziös verleum-

#### Der amtliche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 21. November, vorm.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist die Lage im wesentlichen unverändert geblieben. Fast vor der ganzen Front zeigt der Feind wieder eine lebhaftere artilleristische Tätigkeit.

Die Operationen im Osten entwickeln sich weiter. Aus Ostpreußen ist nichts zu melden. Die Verfolgung des über Mlawka und bei Plozk zurückgeschlagenen Feindes wurde fortgesetzt. Bei Lodz machten unsere Angriffe Fortschritte.

In der Gegend östlich von Czenstochau kämpfen unsere Truppen Schulter an Schulter mit denen unserer Verbündeten und gewannen Boden.

Oberste Heeresleitung.

#### Feindliche Flieger machen einen Angriff auf die Zeppelinwerft.

WTB. Friedrichshafen, 21. November. (Nichtamtlich.)

Wie das „Seeblatt“ meldet, erschienen heute mittag zwei feindliche, anscheinend französische Flugzeuge über der Stadt und führten einen Angriff auf die Werft des Luftschiffbaues Zeppelin aus, wobei sie etwa 6 Bomben warfen, die jedoch keinen Schaden anrichteten. Das eine der Flugzeuge wurde sofort herunter geschossen, das andere entkam.

derischen Charakter dieser Anschuldigungen und Erfindungen ohne weiteres als solchen werten, und daß sie wissen, wie fern es von Anfang an der deutschen Kriegführung gelegen hat, sich derartiger unläuterer Mittel zu bedienen. Aber wir erheben auch unsererseits schärfsten Protest gegen diesen Feldzug der Lüge und Verleumdung.

Wir fordern unsere Feinde auf, Beweise für ihre Behauptungen beizubringen, und können uns nicht anders denken, als daß auch die neutralen Mächte Beweise verlangen. Es ist eine Beleidigung der neutralen Regierungen und eine Mißachtung ihrer Würde und Stellung, wenn Großbritannien und Frankreich nicht einmal für nötig halten, ihnen Beweise für die angebliche Tatsache des Mißbrauches eben der neutralen Flaggen zu liefern. Das Gewissen der deutschen Kriegführung ist rein!

#### Der Gesundheitszustand des Heeres.

Stuttgart, 21. Nov. (Freibatt.)

Generaloberarzt Medizinalrat Dr. v. Scheurer, der jetzt als Divisionsarzt in der Gegend von Opern mitkämpft, schreibt dem „Staatsanzeiger“ unter anderem, daß bekanntlich in früheren Kriegen die Zahl der an Seuchen und inneren Krankheiten Gestorbenen diejenige der durch die Waffen des Feindes Getöteten weit überstiegen hat. Noch im Kriege von 1866 sei dies der Fall gewesen, wogegen im Feldzug von 1870/71 die Zahl der Gestorbenen nicht mehr ganz die Zahl der Gefallenen erreicht habe. Dieses Verhältnis dürfte sich im

gegenwärtigen Feldzug noch wesentlich günstiger gestalten und zwar vor allem deshalb, weil der Gesundheitszustand der mobilen Truppen ganz ausgezeichnet sei. Der Krankenstand des württembergischen Armeekorps sei während des ganzen Feldzuges stets so niedrig gewesen, daß er den durchschnittlichen Krankenstand der Garnison nie überstiegen habe. In diese günstigen Verhältnisse habe nur eine Durchfallsepidemie eine kurz dauernde Abänderung gebracht, die mit dem Regenwetter Anfang September eingeseht und sich über die Tag und Nacht in den Schützengräben liegenden Truppen verbreitet habe, gegen Ende des Monats aber erloschen sei. Tappes sei nicht bedroht worden. Dieses erfreuliche Ergebnis sei um so begrüßenswerter, als die hygienischen Verhältnisse in den Gegenden, in denen sie zu kämpfen hätten, vor allem die Wasserunterlage, die Abwehrverhältnisse und die Einrichtungen zur Beseitigung der Abfallstoffe tief unter denen unseres Heimatlandes stehen.

#### Erzherzog Friedrich und Enver Pascha

WTB. Wien, 21. Nov. (Nichtamtlich.)

Dem Oberkommandanten der Armee, Erzherzog Friedrich, ist nachstehendes Telegramm zugegangen:

„Ich beglückwünsche ich im Namen der kaiserlich osmanischen Armee und zugleich in meinem Namen zu dem großen Erfolge, die Ihre heldenmütigen Truppen unter der geschickten Führung des Generals Potiorek nach hartnäckigem Kampfe in Serbien errungen haben.“

Enver Pascha, Stellvertreter der Oberbefehlshaber des kaiserlich osmanischen Heeres und der Flotte.

Erzherzog Friedrich antwortete: Ich danke Em. Excellenz auf das Herzlichste für die freundlichen Glückwünsche anlässlich der Erfolge

unserer braven Truppen in Serbien. Mit aufrichtiger Befriedigung vernehme ich die Kunde von den stets wachsenden Erfolgen der unter der hervorragenden Führung Em. Excellenz stehenden tapferen osmanischen Armee und Flotte. Ich bin dessen gewiß, daß es unseren vereinten Anstrengungen gelingen wird, den Feind niederzurängen.

General der Infanterie Erzherzog Friedrich, Oberkommandant der Armee.

Gleichzeitig übermittelte Erzherzog Friedrich die Glückwünsche Enver Paschas an General Potiorek, den verdienten Kommandanten der Balkanstreitkräfte, die auf diese Anerkennung der tapferen kaiserlich osmanischen Armee mit Recht stolz sein können.

#### Autounfall des Prinzen August Wilhelm

WTB. Berlin, 21. Nov. (Nichtamtlich.)

Prinz August Wilhelm erlitt bei einem Autounfall auf einer hiesigen Straße einen komplizierten Unterriemenbruch und eine Rippenkontusion.

Prinz August Wilhelm ist der am 22. Januar 1887 geborene vierte Sohn des Kaisers, vermählt seit 22. Okt. 1908 mit der Prinzessin Alexandra Viktoria zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.

#### Unsere Flieger über Feindesland.

Der Krieg von 1914 brachte dem deutschen Volk drei große Ueberraschungen: Die 43 Zentimeter-Mörser, die Ueberzeugung von der überaus starken Schlagkraft unserer Marine und das wirksame Eingreifen unserer Flieger in den wichtigen Gang der Kriegereignisse. Diese drei großen Ueberraschungen, die das Herz jedes Deutschen in heller Freude anzubeln machten, konnten umjohet in die Erscheinung treten, als ihr Einvernehmen die ersten Glieder jener Ruhmesliste schmieden halfen, die vom Ausbruch des gegenwärtigen Krieges an die Waffen unserer Armee weithin im Siegesglanz erstrahlen ließ. Insbesondere waren es unsere wackeren Flieger, deren Tapferkeit und mutige Entschlossenheit der deutschen Heeresleitung von unschätzbarem Werte wurden.

Vor dem Ausbruch des gegenwärtigen Krieges glaubte Frankreich ein Recht darauf zu haben, die führende Stellung auf dem Gebiete des Flugwesens für sich in Anspruch nehmen zu dürfen, hat doch in Frankreich die Wiege der europäischen Luftschiffahrt gestanden. Mit der großen Anzahl von Flugmaschinen über die die französische Heeresleitung verfügte, sollten die deutschen Städte überflutet und beunruhigt, die deutschen Heere bedroht und jede Bewegung unserer Truppenteile erkundet und verfolgt werden. Dieser Plan ist aber an der Unzulänglichkeit der französischen Fabrikate und an der Minderwertigkeit der französischen Fliegeroffiziere vollständig gescheitert, während unsere Flieger auf allen Teilen des weiten Kriegsschauplatzes sich durchaus bewährten und ganz hervorragende, in der jüngsten Geschichte der „künstlichen Vögel“ einzig dastehende Leistungen vollbrachten. In dem soeben in Berlin Wilhelm Forstgraber, Berlin, erschienenen Werke „Unsere Flieger über Feindesland“ von Dr. Kurt Kühn zeigt der Verfasser an der Hand eines sündenlosen Materials, in welcher wirkungsvollen Weise unsere Luftkrieger die Maßnahmen der deutschen Heeresleitung unterstützen, gefördert und zu dem beabsichtigten Erfolg gebracht haben. Dem Inhalt dieses Buches, das gewiß im deutschen Volk zahlreiche Anhänger finden wird, folgend, können wir den starken Anteil richtig erkennen, den unsere Luftfahrer an der so reich erfolgten Besetzung Belgiens durch die deutschen Truppen für sich in Anspruch nehmen dürfen. Ein Zeppelinluftschiff war es, das schon am siebenten Mobilmachungstage über Brüssel erschien und durch herabgeworfene Bomben

den Fall der starken Bestung beschleunigte. Dann sehen wir in anschaulichen Schilderungen die Leistungen unserer Flieger über Kamer und Antwerpen, über Ostende und Gent, die vielen Schiffsfahrten von deutschen Luftschiffen und Flugmaschinen über die ganze Provinz Westflandern. Was unsere Flieger über französischem Boden geleistet haben, nimmt den großen Erfolg, die sie dort erzielten, entsprechend, einen großen Raum des Buches ein. Jeden einzelnen der vielen Besuche über der Seinestadt können wir miterleben und uns darüber freuen, daß alle Abwehrmaßnahmen der Pariser Behörden an der Ueberschreitung und dem unergleichlichen Mut unserer Luftpiloten scheiterten. Auf dem weit ausgebeuteten östlichen Kriegsschauplatz waren es bisher fast ausschließlich Erkundungsflüge, die unsere Flieger tief in Feindesland hineinführten und wertvolle Meldungen der deutschen Heeresleitung bringen ließen. Aber auch hier bedienten sie sich wiederholt der mitgeführten Bomben, durch die sie dem Feind viel Schaden zufügten. Daß aber auch die Flieger bei und verbündeten Oesterreicher den deutschen Fliegern an Tapferkeit und Tüchtigkeit nicht nachstanden, ist aus den vielen schönen Leistungen zu ersehen, die von diesen in Rußland, Serbien und Montenegro vollbracht wurden. Und selbst in Mauthaus waren unsere braven Luftfahrer fleißig am Werke.

War die enorme Kriegstüchtigkeit und die wertvolle Verwendbarkeit unserer Flieger für uns eine angenehme Ueberraschung gewesen, so war die Ueberraschung bei unseren Feinden noch weit größer. Aber selbst diese machten, wenn auch schweren Herzens zugeben, daß die deutsche Luftflotte in dem gegenwärtigen schweren Völkerringen ihre Feuerprobe auf das glänzendste bestanden hat. Sie machten die Ueberlegenheit unserer „fünften Waffe“ anerkennen, und hätten sie es nicht getan, so hätten die vielen Vorsichtsmaßnahmen, die in französischen, belgischen und englischen Städten auf die Durchdringung unserer Luftschiffe zurückzuführen waren, schon eine genügende Anerkennung für unsere jüngste Waffe bedeutet. So nimmt denn auch in dem genannten Werke der Abschnitt „Die Angst vor unserer Luftflotte“ einen umfangreichen Raum für sich in Anspruch. Ein weiteres Kapitel erzählt die Ueberflucht: „Was unsere Flieger selbst erzählen“. In vier dreifachen, zum Teil noch nicht veröffentlichten, gemessenen Feldpostbriefen schildern hier unsere mutigen Flieger ihre Erlebnisse hoch oben in den Lüften, der eine, wie er auf seinem kleinen Taube von einem französischen Flugzeugabwehrer verfolgt und angegriffen wird, der andere, wie er durch einen Motordefekt gezwungen wird, mitten in den feindlichen Stellungen zu landen, ein anderer wiederum erzählt von einem Biplanentausch, den er in 1600 Metern Höhe mit dem Feinde zu bestehen hatte. Alle die vielen Briefe können aber als ein breites Zeugnis für die Geistesgegenwart und den unentwegten

Mut, der unsere Flieger behält, gelten. Wir bekommen eine klare Vorstellung über die tausendfache Schwierigkeiten und Gefahren, gegen die unsere Luftpiloten anzukämpfen haben. Eine übersichtlich geordnete Chronik der Flugereignisse, die den Beschluß des umfangreichen Buches bildet, gewährt einen Gesamtüberblick über alle mit dem Flugwesen im Zusammenhang stehenden Begebenheiten während des gegenwärtigen Krieges.

Alles, was wir über unsere Flieger während des ersten Vierteljahres des Krieges von 1914 erfahren haben, kann als ein wichtiges Dokument von kulturgeschichtlicher Bedeutung und bleibendem Werte gelten. Unsere kühnen Luftfahrer haben alle auf sie gesetzten Erwartungen weit aus übertraffen. Sie haben unsere jüngste Waffe von Erfolg zu Erfolg geführt und unseren Feinden gezeigt, daß der deutsche Soldat für sein Vaterland allzeit zu fliegen oder zu sterben bereit ist — zu Lande, zu Wasser und in den Lüften.

### Türkische Beschlagnahme.

WTB. Konstantinopel, 21. Nov. (Nichtamtl.)

Die türkische Regierung hat die englische Eisenbahn Smyrna-Aidin, deren Konzeption im letzten Sommer verlängert worden war, mit Beschlag belegt. Daraus wird bemerkt, daß die Briten auf diese Weise gegen England für die Beschlagnahme zweier Dreckschiffe, die Annelion Cyprus und die Verlegung des Statuts von Ägypten Vergeltung üben will.

### Rückzug der Serben.

WTB. London, 21. Nov. (Nichtamtl.)

„Daily Chronicle“ schreibt: Die Serben sehen sich durch den starken Druck der Oesterreicher gezwungen, sich nach Pragujewasch zurückzuziehen und die Regierung nach Belgrad zu verlegen.

### Tirpitz über Tsingtau.

WTB. Hamburg, 21. Nov. (Nichtamtl.)

Auf das anlänglich des Falles von Tsingtau vom Senat an den Staatssekretär v. Tirpitz gerichtete Schreiben ist dem Präsidenten des Senats folgende Antwort geantwortet:

Bürgermeister Preußner: „Euer Majestätliche sage ich für die warmen erhebenden Worte, die Sie als Präsident des Senats der freien und Hansestadt Hamburg anlänglich des Falles von Tsingtau an mich gerichtet haben, meinen aufrichtigen Dank. Wenn mir bei dem für mich besonders schmerzlichen Verluste dieser herrlichen Kolonie etwas zum Troste gereichen kann, so ist es, abgesehen von ihrer heldenmütigen Verteidigung, das Bewußtsein, daß das Werk, welches dort geschaffen wurde, stets Aner-

kennung und das volle Verständnis ganz Deutschlands und namentlich der Hansestadt Hamburg gefunden, in deren Mauern das Gefühl für die Bedeutung deutscher See- und Handelsmacht stets besonders rege gewesen ist und für alle Zeiten bleiben wird. Möge nach dem schweren und angespannten Kampf, in dem Deutschland jetzt seine Welt- und Handelsstellung verteidigt, der alte gute Hansestengeist Hamburgs auf der ganzen Welt neue kräftige Blüten treiben.“

(gez.) v. Tirpitz, Großadmiral.

### Japanisch-chinesische Konferenz.

Berlin, 21. Nov. (Ost. Bl.)

Zur Beilegung der japanisch-chinesischen Differenzen, die sich durch das Austreten der Japaner aus dem Festlande ergeben haben, soll, wie der Petersburger „Nietich“ ostasiatischen Zeitungen entnimmt, in Peking eine Konferenz zwischen japanischen und chinesischen Staatsmännern stattfinden. (W. S.)

### Kriegsgabe der Frankfurter Künstler.

Die Räume des Frankfurter Kunstvereins haben gewiß selten, wenn je, eine so zahlreiche Ausstellung beherbergt. Die Gängelkommission hatte diesmal eine besonders schwierige Aufgabe, trotzdem, glaube ich, werden die Aussteller nicht mehr als gewöhnlich über schlechte Ränge klagen. Denn was menschenmöglich ist, ist geleistet worden: die Hände machen im allgemeinen trotz der zahlenmäßigen und in ihrem künstlerischen Wert sehr schwankenden Reichhaltigkeit der Ausstellungsgegenstände einen recht guten harmonischen Eindruck. 360 Nummern enthält der Katalog.

Unter allgemeinem Beifall wies am Samstag vormittag bei der Eröffnung der Ausstellung Bürgermeister a. D. Geh. Regierungsrat Dr. Barrentrapp auf die hier herrlich zutage tretende Opferwilligkeit der Frankfurter Künstlerchaft hin. Daß es den Künstlern jetzt selbst nicht weniger als gut geht, ist ja bekannt. Sie haben sich aber trotz der eigenen Not bereit gefunden, was in ihren Kräften stand, zur Einberung der Wunden, die der Krieg schlägt, beizutragen. Es wird bei niemandem, der von Kunst und Künstlerium einen lebendigen Begriff im Herzen trägt, verstanden. Der Künstler ist dem Krieger verwandt. Für ein Ideal Bequemlichkeit und Weltgüter hinzugeben, und wenn es sein muß, in langer Not den Sieg zu erborren, ist ihm natürlich, ist das häufigste Schicksal der Weisen. Und wie er opferwillig ist, so ist er stets freigebig — oft verschwenderisch. Nun Frankfurt wird, wie Geh. Rat Barrentrapp sagte, seiner Künstlerchaft die Freigebigkeit danken, und, wenn die Zeit erlaubt, den Dank nicht schuldig bleiben. Wie schon erwähnt, sind die zur Verlosung ge-

stifteten Kunstwerke von sehr verschiedenem Wert. Wer Glück hat, kann mit seinem Eine-Mark-Stück ein Bild oder eine Bronze gewinnen, wie sie auch in den jetzigen Zeiten zu hohem Preise veräußert wären. Man wird im Katalog kaum einen der besten Namen vermissen. Nennen wir aus Verehrung: Höberstein, Kuchbaum, Schäfer, Wagners, Echnard, Boehle. Auch Künstler, die im Felde stehen, wie Gubben, Hub, haben Werke beigetragen. Und selbst von Karl v. Verreth, der sein Blut und Leben auf dem Schlachtfeld hingeweiht, sehen wir einen prächtigen Kopf — umrahmt wie sich gebührt, von Lorbeerzweigen.

Gründlicher Weise findet das Ausstellungs- und Verlosungsunternehmen in unserer Bürgerstadt so viel Beifall, daß dadurch der Kriegsfürsorge ein ansehnlicher Betrag zuzufügen wird. Ueber ein Drittel der Loje soll bereits abgelehrt sein. Nach einigen Tagen, heißt zu hoffen, werden die Besuche der Ausstellung mit der Gesamtheit angedrängt haben.

### Kriegsfürsorge.

Es wird nochmals dringend darauf aufmerksam gemacht, daß nur Mädchen, die mit einem Armbinde und einer Ausweisloose versehen sind, die Berechtigung haben, für die Kriegsfürsorge der Kriegsfürsorge Gaben entgegenzunehmen.

Die Kriegsfürsorge bittet um Aufwendung von Kerzen und Lomettaschen für den Weihnachtsbaum. Die Soldaten vermissen sich teilweise die Tannenbäume im Felde selbst, teilweise wird aus die Kriegsfürsorge Bäume hinausschicken. Auch Lichterhalter und Glöckchen, in die man die Bäume stellen kann, sind sehr erwünscht.

Kriegs-Postkarte des Roten Kreuzes. Das Roten Kreuz der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz hat eine „Deutsche Kriegskarte 1914“ in den Druck gebracht, die eine Aufnahme des Kaisers und Königin unter die von ihm bei Eröffnung des Reichstages gesprochenen Worte wiedergibt: „Ich kenne keine Parteien mehr, kenne nur noch Deutsche.“ Die Karte wird bei allen Postanstalten mit eingedruckter 5 Pf. Marke für 15 Pf. verkauft. Das Recht von 10 Pf. steht dem Roten Kreuz zu.

## Petrin-Tabletten.

Nome gesetzlich geschützt.  
Bestandteile: Acetirin, Kaliumacetat, Natr. lact.  
Glänzend bewährtes Mittel für  
Rheumatismus, Dicht- und Ischiasleiden  
vollständig unschädlich, ohne jegliche Nebenwirkungen, ganz vorzüglich wirkend.  
Zu haben in den Apotheken.  
Wo nicht durch alleinige Fabrikanten  
Christian Petri & Comp. in Giessen (Hessn.)

## + Korpulenz + Fettleibigkeit

wird beseitigt durch „Tonnola“. Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern schlank, elegante Figur und prächtige Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, lediglich ein Entfettungsmittel für zwar korpulente, jedoch gesunde Personen. Keine Diät, keine Aenderung der Lebensweise, vorzügliche Wirkung. Paket 2,50 M., 3 Pakete 7 M. fr. gegen Postanweisung oder Nachnahme. — Wir lassen einige Dankeschreiben aus der großen Zahl folgen: H. H. Saar, gemünd, schreibt u. a.: „Senden Sie mir gef. sofort Tonnola etc. Bin mit Ihrem Tonnola sehr zufrieden, bereits 3 1/2 Pfd. abgenommen.“ M. R. Helmstedt, schreibt: „Mit dem ersten Paket bin ich sehr zufrieden gewesen.“ Dr. med. O. Oberarzt im Kür. Regt., tätig als Arzt im Stadt. Krankenh., schreibt: „Nachdem ich mit aussergewöhnlichem Erfolg das erste Paket Ihrer „Tonnola“-Zehrkur bei mir selbst angewandt habe, bitte ich u. a.“ Dr. med. L. Oberarzt in einem Garde-Regt., Potsdam, schreibt: „Mit Ihrem Präparat gegen Korpulenz „Tonnola“ habe ich an mir selbst ohne schädliche Nebenwirkung so gute Erfolge erzielt, daß ich keinen Anstand nehme, das Mittel sowohl meinen Patienten, wie auch im Kreise von Kollegen warm zu empfehlen.“ — Fabrik: D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin 14, Bülowstr. 84. — Versand: Wittes Apotheke, Berlin, Potsdamer Straße 84. (A 9698)

## Christbäume für unsere Krieger

Größe 1,35 cm hoch mit 6 Kerzenhaltern und Kerzen  
Größe 2,43 cm hoch mit 6 Kerzenhaltern und Kerzen  
Größe 3,36 cm hoch mit 7 Kerzenhaltern und Kerzen  
in feldpostmässiger Verpackung  
kann jedes Quantum sofort ab Lager

Leo Rindsberg, Frankfurt a. M.  
Niddastrasse 33. — Telephon Hansa No. 1272.

## Frauenleiden

Frau Anna Malech, Niddastrasse 45  
Schülerin von Dr. med. Thure Brandt.  
Institut für Thure Brandts Behandlung. Natur- u. elektr. Heil-  
mittelverfahren, Elektrotherapie, Spritzen, 9-7 Uhr meist, 19388

## Wasserdichte Militärwesten

aus Schirmstoffen mit  
und ohne Futter empfiehlt  
Rud. Gollhard  
Elektr. Militär-Lampen, Pfeifen. [172]

# Sehr billige Preise.

Handschuhe	Kleiderstoffe	Strümpfe	Baumwollwaren	Trikotagen, Wollwaren
Damen-Wintertrikothandschuhe und Leder-imitation, mit und ohne Futter, weiß, farbig und schwarz, in äußerst dauerhaften Qualitäten in großer Auswahl und allen Preislagen. 90	Blusenstoffe in Popeline, Mifanell, Seide mit Seidenströfen. Meter 90	Herren-Strick- und Stoffhandschuhe in sehr soliden Qualitäten u. Farben. Paar v. 3,25 bis 90	Kleiderstoffe doppeltbreit für Hauskleider. Meter 95	Herron-Normalhemden aus prima Wollegewebe 4,25, 3,25 2,90
Herren-Strick- und Stoffhandschuhe in reiner Wolle für Knaben und Mädchen in weiß und buntenfarbig. Größe 2-6. Paar 55	Schotten für Kinderkleider und Röcke. Meter 1,25	Kinder-Strickhandschuhe in reiner Wolle für Knaben und Mädchen in weiß und buntenfarbig. Größe 2-6. Paar 55	Einfarb. Kleiderstoffe in Popeline, ca. 110 cm breit, reine Wolle. Meter 1,55	Herronhemden in warmem Normalanell 3,50, 2,75 2,15
Kinder-Strickhandschuhe in reiner Wolle, regulär gestrickt in weiß und farbig, in allen Größen. Paar 75	Blusenstoffe reine Wolle, ganz vorzügliche Qualität. Meter 1,65	Strümpfe	Kostümstoffe 130 cm breit. Meter 1,80	Herronhosen in prima Wollegewebe 3,25, 2,85 2,65
	Mantelstoffe 130 cm breit in bester Qualität. Meter 2,65	Damenstrümpfe schwarz, gestrickt, in plattiert, sehr solide Qualität. Paar 1,10	Baumwollwaren	Herronhosen in prima Wollegewebe 3,25, 2,85 2,65
	Hemdenflanelle gestreift. Meter 42	Damenstrümpfe in reiner Wolle, extra lang, mit bestem Zweckel. Paar 1,30	Unterrockflanell hell gestreift. Meter 48	Herronhosen in prima Wollegewebe 3,25, 2,85 2,65
	Kleidervelour dunkle Muster. Meter 50	Herrensocken, gestrickt aus schwarzer solider plattierter Qualität. Paar 75	Kleiderflanell dunkle Muster. Meter 50	Herronhosen in prima Wollegewebe 3,25, 2,85 2,65
	Kleiderflanell 90 cm breit, f. Servierkleider. Meter 60	Herrensocken in reiner Wolle gestrickt. Paar 1,45	Schürzenstoffe ca. 120 cm breit, solide Qual. Meter 72	Herronhosen in prima Wollegewebe 3,25, 2,85 2,65
	Schürzenstoffe ca. 120 cm breit, waschechte Qualität. Meter 90	Kinderstrümpfe in plattiert, solide Qualität, in schwarz gestrickt. Gr. 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1. Paar 1,95 90 85 80 75 70 65 60 50 45 40	Schürzenstoffe 120 cm breit, waschechte Qualität. Meter 90	Herronhosen in prima Wollegewebe 3,25, 2,85 2,65
	Rhenania in neuestem Muster. Meter 45	Kinder-Gamaschen in reiner Wolle gestrickt, mit Perimeterknopferzeugung, in weiß, rot, beige, leder und marino. Gr. 6 5 4 3 2 1. Paar 2,65 2,45 2,25 1,95 1,75 1,50	Tennistflanelle für Blusen und Hemden. Meter 40	Herronhosen in prima Wollegewebe 3,25, 2,85 2,65
	Fusslappenbiber in Qualität. Paar 22		Fusslappenbiber in Qualität. Paar 22	Herronhosen in prima Wollegewebe 3,25, 2,85 2,65
	Flanellbotticher hart und 2 10, 1,45 weiß mit Rand. Stück		Flanellbotticher hart und 2 10, 1,45 weiß mit Rand. Stück	Herronhosen in prima Wollegewebe 3,25, 2,85 2,65
	Preiswerte Schürzen, Westen Wasserdichte Militärwesten, wollene u. baumwoll. Kollern, Taschentücher.		Preiswerte Schürzen, Westen Wasserdichte Militärwesten, wollene u. baumwoll. Kollern, Taschentücher.	Herronhosen in prima Wollegewebe 3,25, 2,85 2,65

Inhaber: G. Beilharz M. Schneider Zell, Ecke Stifftstr.

Samstag, 22. November 1914.

# Didaskalia

Tägliche Roman- und Unterhaltungs-Beilage der „Frankfurter Nachrichten“

92. Jahrgang. Radbruch verboten. **Dein ist mein Herz.**

Original-Roman von H. Courths-Mahler. In diese Tage fiel dann eine größere Gesellschaft in Cronenrödem, zu der die beiden Valerius und Rita schon früher eingeladen worden waren. Rita hatte erst ablagern wollen, weil sie noch in Cronen war, aber Frau Carru hatte die Abgabe nicht gelten lassen, weil sie dachte, daß dann auch die Barone nicht kommen würden. Sie hatte Rita versichert, daß es durchaus eine große offizielle Festlichkeit sei, sondern eine nachbarschaftliche Zusammenkunft, wie auf dem Lande üblich sei. Auch die Toilettenfrage hatte Carru Liebesschicksal geübt. „Sie geben eines ihrer reizenden weißen Kleider an und fertig,“ hatte sie gesagt. „Sie hatte Rita schließlich zugeklagt und mit ihr die beiden Herren. Nun war der für die Gesellschaft bestimmte Raum herangerufen. Frau Carru war in den letzten Tagen nicht in Volberg gewesen. Man hatte sich nicht gesehen seit dem Tage, da Carru das Gespräch der beiden Herren beobachtet hatte. Sie hatte nicht die Kraft in sich gefühlt, ruhig bleiben zu können und war herüber noch nicht mit sich ins Alare gekommen, wie sie sich verhalten sollte.

In Volberg war Carru nur von Rita vernommen worden. Diese sagte sich indes, daß Carru wohl durch die Vorbereitungen zu der Gesellschaft in Anspruch genommen sei. Sie hatte natürlich keine Ahnung, was inzwischen geschehen war und wie wenig freundlich Carru ihrer gedachte. Rita hatte ihren Anzug beendet. Ihre Hofe hatte sie so hübsch als möglich gemacht. Sie trug ein weißes Kleid von feinem, weichem Seidenstoff mit schönen schwarzen Spitzen und einer breiten, schwarzen Sammetkürze garniert. Dies Kleid hatte Tante Erzellenz vorsorglich für kleine Gesellschaften bestimmt. Rita hatte es bisher noch nicht getragen. Es hatte eine kleine Schleppe und einen kleinen, herzförmigen Ausschnitt, aus dem das feine, schlanke Halschen gar lieb hervorkam und der die edle Nackenlinie freiließ. Das Kleid schmeigte sich im eleganten Sitz um die schlanke, zart gerundete Mädchengestalt. Mit den fleidam arrangierten, reichen Flechten hob sich das feine Halschen so reizend auf den runden, garten Schultern, daß Baron Viktor und Günter überaus der lieblichen Erscheinung entgegensoßen. Sorglich legte Günter einen leichten, hellen Mantel um ihre Schultern und führte sie zum Wagen. Er drückte ihren Arm fester als sonst an sich und sagte lächelnd: „Was ist meine kleine Rita für eine stolze Dame geworden. Ich sehe dich zum ersten Male im Schleppekleid.“ Sie lachte ein wenig verirrt und sah mit den scheuen Vögelnäuglein zu ihm auf.

„Es ist ein ganz närrisches Gefühl, wenn man eine Schleppe hinter sich herzieht. Das ist, als würde man immer daran am Boden festgehalten.“ „Eine Mahnung an die flinken Füßchen, recht langsam und würdig auszusprechen,“ scherzte er und hob sie in den Wagen. Baron Viktor setzte sich neben seine Tochter und Günter nahm ihr gegenüber Platz. Er mußte sie immer wieder ansehen. Sie sah entzückend aus, und ein holder, jugendlicher Zauber lag auf der ganzen lieblichen Erscheinung. Unter seinen Blicken kam und ging die Farbe in ihrem Gesicht. Dies Wechselspiel erschloß Günter sehr reizvoll, und als sie ihn dann einmal groß und voll mit den dunklen, zärtlichen Augen anstrahlte, da wurde ihm auch recht unruhig zumute und er hätte das weiche, liebe Gesichtchen am liebsten recht herzlich abgefüßt. In Cronenrödem wurden sie von dem Hausherrn mit großer Vertraulichkeit und wenig geistvollen Scherzen, von der schönen Hausfrau mit forciertem Heiterkeit, aber mit unruhig flackernden Augen begrüßt. Die Gesellschaft war schon fast vollständig versammelt. Es waren trotz Frau Carrus gegenwärtiger Verhinderung eine Menge Menschen geladen, alle Nachbarn im weiten Umkreis, die Offiziere aus der nächsten Kreisstadt, einer ziemlich großen Garnison, mit ihren Damen, der Landrat mit seiner Gemahlin und überhaupt alles, was erreichbar gewesen war und zur guten Gesellschaft gehörte.

Neben Carrus siegesthätigster Erscheinung, die durch eine raffiniert elegante und kostbare Toilette noch gehoben wurde, verblühte freilich der feine stille Reiz Ritas. Carru hatte mit einem Blick festgestellt, daß die Baronesse den Vergleich mit ihr nicht im entferntesten aushalten konnte. Es lag heute eine verhaltene Blüte in Carrus Wesen. Mit bezaubernder Liebendwürdigkeit machte sie die Bonnaires und die Herren umdrängten sie, sagten ihr mehr und minder geschmackvolle Komplimente und schienen alle von ihr bezaubert zu sein. Günter hielt sich ihr fern, aber auch er mußte immer wieder zu ihr hinübersehen, und als ihre Blicke zuweilen verstoßen und doch in heißer Blut, in verzehrender Sehnsucht in die seinen tauchten, da verlor er doch wieder seine Ruhe ein wenig. Nie hatte Carru aber auch so sinnbetörend schön ausgesehen. Und Günter war auch nur ein Mensch. Er sah, wie alle Männeraugen bewundernd die schöne Frau anstrahlten, sah, wie Croner im behäbigen Besitzrecht ihren Arm an sich preßte — und sah, wie Carru in diesem selben Moment wie in hilfloser Angst, wie in siebender Sehnsucht zu ihm herüber sah. Da mußte er sich abwenden, um seine Ruhe nicht zu verlieren. Ihre Schönheit herauschte und quälte ihn zuweilen. Noch einmal glomm aus der Asche ein heller Funke auf. Und das hatte Carru mit ihren geschärften Sinnen bemerkt. „Er ist mein — trotz allem mein — und ich lasse ihn nicht,“ dachte sie und sie machte sich schnell unter einem Vorwand von ihrem Gatten los und folgte Günter. (Fortsetzung folgt.)

Verzeichnis zurückgesetzter, guter u. billiger **Unterhaltungsliteratur für Feld u. Lazarett**. Goethestrasse 34, Blazek & Bergmann, Buchhandlung und Antiquariat, Frankfurt am Main, Goethestrasse 34.

## Foucar & Bender

Strumpf- und Wollwarenhandlung **Roßmarkt 12** **Strickwolle** in größeren Posten, besonders feldgrau, wieder eingetroffen.

Unterzeuge — Westen — Strümpfe — Socken  
Leibbinden — Kniewärmer — Handschuhe  
Kopf- und Brustschützer — Stauchen.

**Verchiedenes**  
...  
**Bücher**  
...  
**Kind**  
...  
**Wohntische**  
...  
**Tiermarkt**  
...  
**Wohntische II. Pündchen**  
...  
**Wohntische**  
...  
**Wohntische**  
...

## Gänzlicher Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

# Auf alle Waren 40% Nachlass

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf herrlicher echter Spitzen in allen Breiten und Preislagen.  
Für Weihnachtsgeschenke besonders geeignet.

# Spitzen

Blusen  
Kragen  
Westen  
Jabots  
Decken  
Fächer  
Umhänge  
Kleider  
Schleier  
Garnituren  
Taschentücher

sowie viele andere Artikel äußerst preiswert.

## 1 Kaiserstr. 1 Kerb & Cie. 1 Kaiserstr. 1

**Verloren**  
...  
**Verloren! Mantel-Kragen**  
...  
**Verloren**  
...  
**Gefunden**  
...  
**Heiratsgeluche**  
...

## Hausfrauen

Seifenpulver Juco = **Jucozon** Sauerstoff-Bleichmittel  
reinigt — desinfiziert  
verlangt 1/2 Pfund-Paket 15 Pfg. **Paket 25 Pfg.**





# Gebrüder Loewenthal

10 Roßmarkt 10

Großer

## Weihnachts-Verkauf

in zurückgesetzten

## Seiden- und Wollstoffen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

110

**Wir liefern in kürzester Frist Kriegs-Lazarettbaracken**  
 nach Vorschrift der Militärbehörde, leicht zerlegbar u. transportabel  
 Krankenbaracken in normalen Baracken für Mannschaften  
 mit gut isolierten Wänden, sämtlich bettbar.  
**Deutsche Barackenbau-Gesellschaft m. b. H., Köln,**  
 Joliffstr. 170, Köpcke-Straße von Staats- u. Kommunal-  
 Behörden, General-Vertretung für Süddeutschland: Ingenieur  
 Seitz, Frankfurt a. M., 228, Dammstr. 29. 189724

Hervorragendes  
**Kräftigungsmittel für Krieger.**  
**Eusanose-Tabletten**

Besser als Schokolade, da nahrhafter,  
 zugleich Vorbeugungsmittel gegen Magen- und  
 Darmkrankheiten.  
 1 Schachtel mit 48 Tabletten Mk. 1.-  
 Aerztlich empfohlen. - Käuflich in allen Apotheken.  
 Nährmittelwerke H. A. V. des Hessischen Apotheker-Vereins  
 in Reinheim, Hessen. (B196)

**Reinnickel Ferronickel**  
 jedes Quantum  
 zu kaufen gesucht. Off. u. G 739 an die Exp.  
 Einleum, Jnsaid, 4 auf den  
 gut erhalten, zu kaufen  
 Off. u. G 80 St. Sankt  
 Weich ebeid. Gerich. rest. 10  
 rin. Koffer f. Koch. d. 10  
 i. Krieg! Durgin 51, m. 10  
 Budgetämte Quant. hoch  
 aus. Dünner! (Ank.)  
 Tounelstraße Nr. 12. 189724

Wohne jetzt:  
**Wolfgangstr. 34, I. (No 2. auscopark)**  
 Telefon Amt 1 8735. (A9194)  
**Frau H. Engel-Peters** ärztlich  
 + behandelt von Frauenleiden jeder Art,  
 operationslos nach Methode Thuro-Braundt.  
 langjährige Erfahrung. - Beste Referenzen.  
 Sprechst.: Montag, Mittwoch u. Freitag nachmittag.

**Dr. dt. Stobens** prakt. hochgradige Zahn- u. Zahnheilkunde  
 - sorgfältig und gewissenhaft  
 Goethestr. 10 - Tel. 1, 9244.

**Heilanstalt für Beinleiden**  
 Rheumatische, Aderleiden, Flechten, Plattfuß.  
 Behandl. ohne Bettruhe ohne Operation, ohne Gips- u. Bindung  
 Spezialarzt Dr. med. Franke, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 68  
 Sprechst.: Nur Dienstag und Freitag 1-5. (A9738)  
 In Mainz: Frauenlobstr. 10, Montag u. Donnerstag 1-5.  
 Unentgeltlich und Kosten von Kriegerern Ermäßigung.

**Geschlechtsleiden**  
 Nervenzerrüttung, Mannesschwäche, Folgen  
 jugendl. Laster, auch alte u. schwere Fälle,  
 heilt sich seit 24 Jahren ohne Berufshilfe mit Erfolg.  
 Mittel für Nerven, elektrisch, Lichttherapie und  
 Kräftigungsmittel aus schwedischer Heilanstalt.  
**F. Malech, Niddastraße 14** Sprechstunden 2-8.

Jeden Mittwoch frische **Carbonadenstücke** (Bld. 8) Bfg.  
 neu durchgehende  
 per Nachnahme. Offerten unter C. L. 709 an die Exp. 189726

**Medicinalwein**  
**Calvett**, griechischer, süß 189517  
 Mk. 1.30 per Flasche, excl. 1 frei Haus  
**Bernh. Wiesengrund** gegründet 1832  
 Frankfurt a. M. 7 Schöne Aussicht 7.  
 Telefon 1, 1153

Tel. Hanf **Tierasyl Niederrad** Tel. Hanf  
 -1462- -1462-  
**Des Vereins zum Schutze der Tiere (gegr. 1841)**  
 an der Schwannheimer Chaussee  
 8 Minuten vom Bahnhof von Station Niederrad (A9058)  
**Aufnahme von herrenlosen Tieren - Pensionen,  
 Scher- und Bade-Anstalt - Schmerzlose Zügelung  
 Abgabe von Hunden und Katzen in gute Hände**  
 Tierärztl. Sprechstunden Dienstag u. Freitag v. 8<sup>1/2</sup>-4<sup>1/2</sup> nachm.  
 Besuchszeit 1-5 Uhr nachmittags. Sonntag nachm. geschlossen.

**David Bonn**  
 Zeil 119/121.  
 Für den  
**Weihnachts-Verkauf**  
 ausgelegte Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen:  
**Leibwäsche und Bettwäsche**  
 aus besten Materialien selbst angefertigte Ware.  
**Sonder-Ausstellung**  
 von vollständigen Ausstattungen (Leibwäsche, Bettwäsche, Tisch-  
 und Küchenwäsche) zu Mk. 300.- Mk. 400.- Mk. 500.- Mk. 600.-  
 Ein Posten **Tischwäsche** weiss und farbig  
**Damast-Tischtücher und -Servietten.**  
**Taschentücher** in allen Arten und Preislagen.

**Kaugeluche**  
 zu besten Preisen laufe ihre  
 Papierabfälle aller Art (bes.  
 auch Altpapier, Bücher, etc.) zum  
**Einstampfen**  
 nat. Garantiert. Reine Arbeit  
 heischer. A. Seis, Kautschuk-  
 Pappe- u. Packpapier-Werke,  
 Sandlung, Alsbachstr. 14, 189724  
 Tel. 9241. Geschäftsbüro 189724

**Jos. Rächle**  
 Jostenstraße 5, Kaffeegasse 5,  
 Tel. 8791 I. Lant. abh. Prof.  
 Gemälde **Alt-Metalle u. Eisen**  
 Lumpen, Knoch., Papier. (A9679)

**Abfälle**  
 von Metall- und Holz-Ver-  
 arbeit., sowie weisse u. braun-  
 weisse Stoff-Abfälle jeder  
 Art zu kaufen gesucht. (A9708)  
 2. Rüdiger, Dreieckstraße 24,  
 Telefon Danko 5276.

**Ausgekämmte Haare** kauft  
 D. W. Dierker, Niddastr. 60, u.  
 189724  
**Grauer Militär-Mantel**  
 gut erhalten, zu kaufen gesucht.  
 Off. u. G 795 an die Exp.  
 Gut erhaltener **Pelz** aus  
 besserem Material zu kaufen ge-  
 sucht. Off. u. G 792 an die Exp.

**Wumpen** Kautschuk, Nischen,  
 Gummi, Papier u.  
 altes Eisen laufe immer noch  
 zu hoch. Preisen. Auf Bestellung  
 komme auch ins Haus. Diefen,  
 Straße 13, Sieckel Hof, 189722

**Neutuch-Abfälle**  
 laufe zu Lohnarbeiten  
 Janos Berger, Kautschuk, Gr.  
 Alsbachstraße 18, L. Danko 409  
 (A918)

**Pelze**  
 zu kaufen gesucht.  
 felder u. Mantel. Frau Cite,  
 Zoonstraße 16, 2. St. (A9724)

**Spenglerei-Werkzeuge**  
 zu kaufen gesucht. Off. u. G 799 an die Exp.

**Otto Schacht**  
 1 Hasengasse 1, Ecke Töngesgasse.  
**Neuheiten in Kissen** mit patriotischen Sprüchen etc.  
 gezeichnet und fertig

**Weihnachts-Arbeiten!**  
 Bettdeckenhalter mit Stab von 1.25 € an  
 Bürstentaschen 30 „ „  
 Handtücher für Zimmer 50 „ „  
 und Küche 50 „ „  
 Kaffee- und Teewärmer 1.75 „ „  
 Klammerbeutel 90 „ „  
 Klammerbüchsen 60 „ „  
 Papierkörbe 1.- „ „  
 Tischläufer 90 „ „  
 Wäschepuffs von 2.50 € an  
 Waschtisch-Garntüren 1.- „ „  
 Roll- u. Schlittschuhsachen 50 „ „  
**Kragen-, Manschetten-, Krawattenkasten**  
 Decken in jeder Größe  
**Kinder-Arbeiten!**  
 mit leicht durchzusehenden Zeichnungen.  
**Herren-Westen** zum Besticken von Mk. 1.75 an

Täglich Eingang  
 von Neuheiten  
**Kriegsandenken**  
 gezeichnet und fertig  
 in grosser Auswahl.







